



Paulinerpreis vergeben

Der Paulinerpreis wurde gestern an den vielseitig engagierten Ebbser Schüler Markus Anker verliehen. Seite 38 Foto: Hintner

Auf Fanansturm gut vorbereitet

Nach einer Krisensitzung sehen die Zillertaler dem fast zeitgleichen Auflaufen vom Hamburger SV und Werder Bremen gelassen entgegen. Mit erhöhter Polizeipräsenz wird randalierenden Fans Einhalt geboten.

Von Margret Klausner

Zell a. Z. – Der Hamburger SV schlägt von 6. Juli bis 12. Juli in Mayrhofen seine Zelte auf, die Bremer haben vom 7. bis 12. Juli ihr Trainingslager in Zell am Ziller.

Dass die Fans beider Vereine alles andere als harmonieren und daher im Schlepptau der Fußballer auch so genannte „Ultras“ ins Zillertal kommen könnten, sorgte bei den Bürgermeisterinnen besonders für Kopfzerbrechen – wie unlängst bei einer Besprechung auf der Polizeieinspektion Zell deutlich wurde (die TT berichtete). Vor allem die beiden Testspiele in Hippach (8. Juli) und Zell (10. Juli) lassen die Alarmglocken schrillen. Und auch wenn es nur eine kleine Fangruppe ist, die Rabatz machen könnte, wollten die Zillertaler nichts dem Zufall überlassen.

Am Donnerstag trafen sich daher Vertreter der Blaulichtorganisationen, der Gemeinden, der örtlichen Fußballvereine, aber auch der Tourismusverbände zu einer letzten Krisensitzung. „Wir haben jetzt alles so weit abgeklärt“, informiert Anton Stock, Kommandant der Polizeieinspektion Zell. Vor allem bei den beiden Testspielen wird die Polizeipräsenz massiv erhöht. „Wir haben auch Kontakt mit den Fanbetreuern von Hamburger SV sowie Werder Bremen aufgenommen, die ebenfalls im Zillertal vor Ort sein werden“, erklärt Stock. Diese besagten Betreuer sind gut für solche Situationen geschult, außerdem „kennen sie natür-



So friedlich wie bei diesem Spiel des HSV gegen eine Zillertaler Auswahl sollen auch die heurigen Testspiele über die Bühne gehen.

Foto: Dähling

lich ihre Pappenheimer“. Die örtlichen Fußballvereine werden ebenfalls einiges an Ordnern stellen. „Wir sind gut vorbereitet“, betont Anton Stock.

Auch Zells Bürgermeister Robert Pramstrahler sieht den beiden Trainingscamps gelassen entgegen: „Die Veranstaltungsgenehmigung für das Spiel von Werder Bremen bei uns in Zell wird ganz normal ausgestellt. Bei diesem Club sind meistens nicht so viele Leute da, hauptsächlich sind es überdies Familien.“ Die Zusammenarbeit mit dem

Fußballclub laufe sehr gut. „Wir reden hier ja auch nicht unbedingt nur von Ausschreitungen, auch das Wetter kann zum Problem werden. Wir haben aber über die Jahre eigentlich gute Erfahrungen gemacht“, betont Pramstrahler. Es wird diesmal auch strenge Eintrittskontrollen geben. „Die Sicherheitsanforderungen sind über die Jahre immer höher geworden und das ist auch gut so.“

In Hippach herrscht ebenso gelöste Stimmung: „Bei uns läuft es im Prinzip wie in Zell

am Ziller ab. Wir machen das ja auch nicht zum ersten Mal“, sagt Hippachs Bürgermeister Gerhard Hundsbichler. Bereits im vergangenen Jahr wurde nicht nur das Werder-Bremen-Spiel abgewickelt, das in Zell geplante Match des Hamburger SV wurde damals aufgrund widriger Umstände ebenfalls nach Hippach verlegt. „Wir wissen, dass die beiden Fangruppen nicht miteinander können und haben daher alles, was auf die Bremer hinweist, schnellstmöglich entfernt“, erinnert sich

Hundsbichler. Was übersehen wurde, wurde dann auch sofort von den Hamburger Fans kaputt gemacht.

Greuther Fürth reiste in Fügen an

Fügen – Erstmals finden heuer auch in Fügen Trainingslager deutscher Fußballclubs statt. Gestern reiste Zweitligist SV Greuther Fürth in Fügen an und trainiert hier bis 6. Juli. Vom 15. bis 24. Juli schlägt Eintracht Braunschweig seine Zelte in Fügen auf. In Gegensatz zum HSV und Werder Bremen, die mit der Zillertal Tourismus GmbH mehrjährige Kooperationen laufen haben, hat der TVB Erste Ferienregion Zillertal eigene Verträge abgeschlossen. „Allerdings auf ganz anderer Basis und ohne mehrjährige Bindung“, sagt TVB-Obmann Ernst Erlebach. Den beiden Vereinen werde je eine vierstellige Summe gezahlt. Der Kontakt sei über die Agentur Ablinger&Garber entstanden. (ad)



Bei der feierlichen Eröffnung gestern wurde der Recyclinghof im Osten von Schwaz in eine Festhalle verwandelt.

Foto: Hintner

Schwazer und Gallzeiner eröffneten Recyclinghof

Schwaz – Der zurzeit modernste Recyclinghof Österreichs, davon ist zumindest LA Hermann Weratschnig überzeugt, wurde um 1,2 Millionen Euro in Schwaz errichtet und gestern nach viermonatiger Bauzeit offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das ganze Projekt konnte in Kooperation mit der Firma DAKA und den Gemeinden Schwaz und Gallzein verwirklicht werden. Der Wunsch nach einen eigenen Recyclinghof hatte seinen Ursprung schon vor zwei Jahrzehnten.

2001 hat die Firma DAKA das Grundstück erstanden. Stolz auf den Recyclinghof sind auch die Bürgermeister Hans Lintner von Schwaz und Josef Brunner von Gallzein. Die Bürger können mit dem Auto auf die Rampe auffahren und den Müll, teilweise kostenlos, unter einer Überdachung entsorgen. Das Ganze wird dann automatisch erfasst und bargeldlos abgewickelt. Die Einweihung nahm Pfarrer Rudolf Theurl vor, anwesend bei der Eröffnung war auch LHStv. Ingrid Felipe. (hin)

Kommentar

Aufstand programmiert

Von Manfred Mitterwachauer

Generationen haben am Innsbrucker Hausberg, dem Patscherkofel, das Skifahren erlernt. Der „Kofel“, wie er von den Einheimischen liebevoll genannt wird, hat Tradition. Ein Olympiaberg, an dessen Abfahrt der Name Franz Klammer einst unsterblich wurde. Der Patscherkofel – künftig nur noch ein Skitourenberg, dessen Pendelbahn im Museumsbetrieb zu führen ist? Noch halten Innsbrucks Stadtführung und TVB-Spitzen das Schweizer Gutachten zur Zukunft des Skigroßraumes unter Verschluss. Wohlwollend, welchen Sturm der Entrüstung es entfachen würde, sollte der Plan einer Teilschließung des Patscherkofels politisch sanktioniert und umgesetzt werden. Ein Aufstand in der Bevölkerung wäre vorprogrammiert.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 39



TONI

Bild-Sparer

„Da ORF macht jetzt wirklich ernst mit 'n Sparen: Z'erst sein Film und Literatur drankommen – de Musik soll jetzt folgen. Wenn des so weitergeht, bleibt bald amol nur mehr des Testbild beim ORF übrig.“



KURZ ZITIERT

„Felipe wollte den Antrag nicht unterstützen, weil der Ausdruck ‚Korridorzug‘ falsch sei.“

Gerald Hauser

Der FPÖ-Mann unterstellt der grünen LH-Stellvertreterin Wortklauberei.

ZAHL DES TAGES

35

Kaiserfest. Mittlerweile bereits zum 35. Mal findet heute das Kufsteiner Kaiserfest statt. Tausende Besucher werden erwartet.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 43
Kinoprogramm Seite 45
Wetter und Horoskop Seite 46
Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com